Betrifft Wollablieferung

lt. Beschlagn.-Bestimmung Nr. W10 3. 19 vom 1. März 19.

Zum Ankauf der Wolle von Schafhaltern mit weniger als 30 Schafen sind Bezirksaufkäufer bestellt worden. Die Bezirksaufkäufer wiederum haben Sammelstellen errichtet.

Sammelstelle für den Bezirk Emmendingen ist:

Samuel Veit, Emmendingen.

An dieser Sammelstelle können die Schafhalter ihre Wolle zur Abschätzung durch den Bezirksaufkäufer liefern. Der Bezirksaufkäufer kauft diese Wolle gegen eine Provision für die Reichswolle-Aktiengesellschaft Berlin, also nicht für seine Rechnung, auf. Er ist angewiesen, für das rohe, ungewaschene Produkt den höchsten Preis zu zahlen unter Zugrundelegung der am 1. März d. Js. für gewaschene Wolle festgesetzten Uebernahmepreise, welche gegen die bisherigen Preise beträchtliche Erhöhungen aufweisen.

Bezirksaufkäufer ist die Firma:

A. H. Guggenheim G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Jeder Ablieferer von Wolle erhält einen Ablieferungsschein. Auf demselben ist vermerkt, welche Mengen Rohwolle (Schmutzwolle) den Schafhaltern zum Zwecke der Selbstversorgung freigegeben werden. Die Bezirksaufkäufer bezw. Sammelstelle von deutschen Wollen sind berechtigt, diese freigegebenen kleinen Mengen Wolle zum Verspinnen anzunehmen. Eine Belieferung von Strickgarn findet nicht mehr statt. 3603

Reichswirtschaftsstelle für Wolle, Berlin.

Tausende bereiten sich aus Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff

einen guten Haustrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet Mk. 15.—.
Viele Anerkennungen.
Rufs Heidelbeeren mit Zutaten kosten zu 100 Liter Mk. 85.—, wozu aber Zucker benötigt wird, mit Süßstoff kostet das Paket Mk. 2.— mehr.
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.
Alleiniger Hersteller

Robert Ruf, Ettlingen, Heidelbeer-Versand.

Niederlagen: Wilhelm Buchmüller, Weisweil; August Müller, Malterdingen; Wilhelm Giese Wtw., Teningen; Karl Friedr. Schwarz, Mundingen; Wilhelm Mutschler, Broggingen. 3285

Die beste Bezugsquelle für 4047

Möbel aller Art

Firma Schorpp, Freiburg i. Br.
Niemenstrasse 12 u. 5.
Eigene Maler-, Polier- und Reparatur-Werkstätte

Rheinische Creditbank

Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.—
in Interessengemeinschaft mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen Mk. 173,500,000.— 644

Filiale in Freiburg i. Br.
Hauptgeschäft: Eisenbahnstr. neb. d. Hauptpostamt.
Depositenkasse: Kaiserstrasse 68.
Niederlassungen in Lörrach u. Zell i. W.

Italien., Französ., Engl., Russ., Spanisch
Volkstüml. Auswanderer-Kurse beginnen in der
Fremdsprachenschule Würth
Erbprinzenstr. 10 III., Freiburg i. B., Telef. 3155
Anmeldungen persönl. erbeten. 3885

Theodor Engster, Maschinenfabrik
Freiburg i. Br., Karhäuserstr. 64a

Alle Sorten landwirtschaftliche Maschinen, Motoren, Heuaufzüge, komplette Transmissionsanl., Obst- und Traubenpressen aller Art, sowie sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt und wird bei Anschaffung um Einholung von Offerten gebeten.

Maschinenöle

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, ein gutes Maschinenöl, dest., fassweise u. in kleinen Packungen spottbillig abzugeben.
Ausserdem liefern wir billigst 4075
Fahrradöle — Zentrifugenöle
kristallhell
in Packungen von 2½ kg aufwärts.
Berg & Co.
Abteilung techn. Oele und Fette
Freiburg i. Br. — Büggenreuterstr. 6.

Bruchleidende

werden fachgemäss behandelt durch zweckentsprechende nach Mass hergestellte Bandagen jeder Ausführung.
Spezialität: Federl. elastische Bruchbänder für Tag- und Nachtgebrauch sehr angenehmes Tragen.
Ferner sämtliche Leib- u. Operationsbinden in einfacher bis feinster Ausführung.
Zeugnisse ärztl. Autoritäten, sozie des Heidelberger fachärztl. Beirats für Orthopädie über hervorr. Leistungen.
Sprechstunden: Dienstags, Freitags Sonntags von 1—4 Uhr.
A. Schwarz, Emmendingen, Liebensteinstraße 11.

Der denkbar angenehmste Ersatz von künstlichen Zähnen ist

Zahnersatz ohne Gaumenplatten

Stiftzähne (Brückenarbeiten) Logankronen
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in Gold, Platin usw.
Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk und Gold

Unterlinden 2 Einn. Merianstr. — Atelier für Zahnkranke — Freiburg i. Br. neb. Polo's Weinstb.
Dentist Klamp

Schlechte, abgebrochene, vereiterte Zähne und Wurzeln, welche durch Plombierung nicht mehr erhalten werden können, entferne ich ohne Cloroform-Lachgas
in den meisten Fällen vollständig schmerzlos.
Meine Zahnersatzstücke erfüllen nicht nur den kosmetischen Zweck, sondern vor allem den hygienischen, indem sie auch bei unregelmässigen Kieferverhältnissen zum Kauen brauchbar angefertigt werden, was für Magenleiden sehr notwendig ist. — Alle Plomben von feinstem Material. — Ganze Gebisse von einfachster bis feinster Ausführung unter voller Garantie für tadelloses Passen, schönes Aussehen (den eigenen Zähnen täuschend ähnlich). — Umarbeiten schlecht passender Gebisse innerhalb eines Tages bei billiger Berechnung. — Auswärtige Patienten können oft an einem Tage fertig behandelt werden.
Sprechstunde: 8—12 und 2—6 Uhr. 3903

Paesler's Zahn-Atelier
Freiburg, Kaiserstr. 122 (am Martinstor)
Telefon 2736.
Zahnersatz - Plomben
Zahnziehen fast gänzlich schmerzlos.
Sprechzeit von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr

Zahn-Praxis
Fr. Demmler,
4048 Dentist -:- Bahlingen a. K.
Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

C. Clare Nachf.
Freiburg i. B.
Holzmarkt 10 — Fernruf 1646.
Atelier
für künstlerische Photographie.
Aufnahmen Werktags jederzeit, Sonntags v. 10—4 Uhr
Spezialität: Vergrösserungen.
Grosses Lager in Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln. 2557
Uebernahme aller Amateur-Arbeiten.

Gebr. Heringer,
Kunstanstalt, Reproduktion u. Vergrösserungen
Herrenstr. 53 — Freiburg i. Br. — Telefon 3126
Vergrösserungen nach jedem Bilde, auch herausnehmen einzelner Personen aus Gruppenbildern.
Architektur-, Industrie- und Innenaufnahmen.
Aufnahme bei Familienfesten, Heimaufnahmen u. s. w.
Beachten Sie bitte unsere Ausstellungsfenster.

Gewichtswagen jeder Art und Grösse wie Tafelwagen, Dezimalwagen, Fuhrwerkswagen werden garantiert eichfähig hergerichtet in altem Spezialgeschäft 3120
Ewald Heidepriem
Freiburg i. Br., Kreuzstrasse 10.

Ich bin Kassa-Käufer für alle Sorten 2560
Altmetalle
in Abfällen, Spänen und Rückständen, wie Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Zink, Blei, Staniol, Aluminium etc. ferner sortierten und unsortierten Lumpen
Neutuch-Abfälle
Knochen, Hörner, Klauen, Pferdehaare, Bast, Altpapier, Zeitungen
Makulatur
Hanf, Bastseile, altes Tauwerk, sowie alle Sorten
Alt-Gummi
Alteisen, Ofenguss, Brand- und
Maschinen-Guss
in jeden Mengen, zu höchsten Preisen u. erbittet Angeb
H. Witz jun., Freiburg i. B.
Lagerplatz: Neuffenstr. Wiehre. Telefon 3016.
Auf Wunsch erfolgt Abholung am Platze. Komme auch auswärts.

Grob- und Feinschleiferei mit elektr. Betrieb
Markus Ferrazza, Freiburg i. B.
Schusterstrasse 30
Feinschleifen von Rasiermessern, Haarschneidmaschinen für Pferde usw.
Reparieren von Messerputzmaschinen aller Art.

Schnitte u. Stanzen, Vorrichtungen, Kaliber, Lehren ! Massenfabrikation sowie 3476a
Reparaturen und Neuanfertigung
aller vorkommenden Arbeiten fertigt durchaus präzis und sauber an
Präzisionstechn. Büro
Ing. Ludwig Bürstlein, Freiburg i. Br.
Telefon-Nr. 3019.

Bader & Frey
Friedrichstr. 57. — Freiburg i. Br. — Friedrichstr. 57.
Reparaturwerkstätte
für sämtliche eichfähige Waagen, Gewichte und Messgeräte
Balken- und Tafelwaagen, Decimal- u. Viehwaagen, Brücken- u. Waggonwaag. u. selbsttät. Hebelwaagen
Fachmännische Kenntnisse durch meine langjährige Tätigkeit in grösseren Waagenfabriken.
Reparaturen landwirtschaftl. Maschinen aller Art.

G. Messerschmid, Bildhauer, Werkstätte f. Friedhofkunst **Freiburg i. Br.**
Tennenbacherstrasse 41, nächst dem Friedhofeingang.
Telefon 1412. früher Friedrichstr. 51.
Künstlerische Grabdenkmale nach eigenen Entwürfen.
Eigene Ausführung. Beste Empfehlungen aus allen Kreisen.

Heinrich Lanz
Mannheim
Dampf-Dreschmaschinen
Bisher geliefert über 24000

Besonders günst. Gelegenheitskauf bietet sich in

eisernen **Bettstellen**
neue **Hufeisen** Grösse 8—14.
Ferner bin ich Käufer von 4074
Altmetalle, Alt-Eisen Lumpen Celluloid-Abfälle
zu den höchsten Tagespreisen.
Karl Röder
Telefon 1556 — Freiburg i. B. — Baslerstr. 68.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. — Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. — Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 148 — (Evang.: Pauli Ged.) — Emmendingen, Montag, 30. Juni 1919. — (Kath: Pauli Ged.) — 54. Jahrgang

Die Unterzeichnung des Friedens.

WTB. Versailles, 28. Juni. Die Zeremonie der Unterzeichnung im Spiegelsaal zu Versailles begann heute nachmittag 3 Uhr. Nachdem sämtliche Delegierte der a. u. a. Mächte ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die deutschen Delegierten in den Saal geleitet und zu den für sie bestimmten Plätzen geführt. Der Vorsitzende der Friedenskonferenz, Clemenceau, erhob sich und erklärte, nachdem die Bedingungen der a. u. a. Mächte von den Deutschen angenommen seien, ersuche er die deutschen Bevollmächtigten, das Friedensdokument zu unterzeichnen. Er hob hervor, daß die Unterzeichnung des Vertrages bedeute, daß die Bedingungen in loyaler Weise innegehalten werden müssen. Um 3.12 unterschrieben die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Bell als erste den Friedensvertrag. Hierauf unterschrieben der Reihe nach die Delegierten der a. u. a. Mächte. Kurz nach 4 Uhr war der Akt beendet. Clemenceau hob die Sitzung mit der Erklärung auf, der Friede sei geschlossen. Er ersuchte die Delegierten der a. u. a. Mächte, zu warten, bis die deutschen Delegierten sich entfernt hätten. Die Militärmission werde die deutsche Delegation in das Hotel „Des Reservoirs" zurückgeleiten. Die deutschen Delegierten verließen darauf als erste den Saal und begaben sich auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren, in das Hotel zurück.

Die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Bell, einige Mitglieder und die ganze Pressegruppe der deutschen Friedensdelegation reisen heute abend 9 Uhr im Sonderzuge von Versailles nach Deutschland zurück.

WTB. Paris, 29. Juni. (Reuter). Von Haniel reist morgen früh um 9 Uhr zusammen mit Mitgliedern der Delegation ab. Von Lersner und ungefähr 30 Sekretäre werden zurückbleiben.

Zu den Friedensverhandlungen.

WTB. Berlin, 28. Juni. Der ehemalige Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg hat, nachdem er bereits am 20. Mai ds. Js. einen gleichen Schritt auf ausdrücklichen Wunsch der Reichsregierung hat fallen lassen müssen, am 25. Juni an den Ministerpräsidenten Clemenceau ein Schreiben gerichtet, in dem er diesen bittet, das nachstehende Schriftstück zur Kenntnis der gegen Deutschland alliierten Mächte zu bringen:

In Artikel 227 der Friedensbedingungen haben die a. u. a. Mächte Seine Majestät Wilhelm II. von Hohenzollern, früheren Deutschen Kaiser, wegen schwerster Verletzung der internationalen Sittengesetze und der geheiligten Macht der Verträge unter öffentliche Anklage gestellt. Sie haben gleichzeitig ihren Entschluß kundgetan, an die Regierung der Niederlande ein Ersuchen zu richten, worin sie bitten, den ehemaligen Deutschen Kaiser zum Zwecke seiner Aburteilung auszuliefern. Mit Bezug hierauf erlaube ich mir, an die a. u. a. Mächte die Bitte zu richten, das gegen Seine Majestät den Kaiser beabsichtigte Verfahren gegen mich stattfinden zu lassen. Zu diesem Zwecke stelle ich mich hierdurch zur Verfügung der a. u. a. Mächte. Als ehemaliger Deutscher Reichskanzler trage ich für meine Amtszeit die im Deutschen Staatsrecht niedergelegte alleinige Verantwortung für die politischen Handlungen des Kaisers und glaube hieraus den Anspruch herleiten zu dürfen, daß die Rechenschaft, welche die a. u. a. Mächte für diese Handlungen fordern wollen, ausschließlich von mir gefordert wird. In der Erwartung, daß die a. u. a. Mächte einem durch öffentliches Staatsrecht normierten Rechtszustand die internationale Beachtung nicht versagen wollen, darf ich der Hoffnung Ausdruck geben, daß Sie meiner dringenden Bitte stattzugeben geneigt sein werden.

Hohenfinow, 25. Juni 1919. gez. v. Bethmann-Hollweg.

Berlin, 30. Juni. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Rotterdam, daß der Rat der Vier von Holland eine schärfere Bewachung des ehemaligen deutschen Kaisers forderte. Dazu erfährt der Korrespondent des genannten Blattes, daß die holländische Regierung nicht daran denke, ihre Haltung gegenüber dem früheren Kaiser und Kronprinzen zu ändern.

Berlin, 30. Juni. (Privattelegramm). Aus Basel wird dem „Berliner Lokalanzeiger" berichtet, daß der Viererrat beschlossen hat, die Blockade Deutschlands solle aufgehoben werden, sobald Deutschland das Ergebnis der Abstimmung über den Friedensvertrag in der Nationalversammlung bekanntgegeben haben werde. — Die chinesischen Delegierten haben den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet, weil Schantung nicht an China zurückgegeben wird.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 28. Juni. In der gestrigen Sitzung der preußischen Landesversammlung sprach Finanzminister Dr. Südekum über das bereits gemeldete Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Organisationen der Eisenbahner und der Regierung und richtete an die Arbeiter und Beamten die dringende Mahnung, ihren Dienst, der Dienst am Vaterland sei, nicht zu verlassen und sich nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen zu lassen. Eine längere Lahmlegung der Verkehrseinrichtungen würde die Finanzen des Staates so sicher und gründlich zerrütten, daß an eine weitere Leistung der Gehaltszahlungen, Pensionen und Hinterbliebenenbezüge nicht mehr zu denken sein würde. Eisenbahnminister Oeser gab dann eine eingehende Darstellung der Belastung des Etats in finanzieller Hinsicht durch die Eisenbahnerforderungen und im Anschluß daran die Maßnahmen der Regierung zur Senkung der Lebensmittelpreise bekannt und legte auch die politischen Zugeständnisse bezüglich der Demobilisierung der Eisenbahnbetriebe ausführlich dar. Der Minister schloß mit der Versicherung, daß das Gesetz über die Betriebsräte schnellstens auch für die Eisenbahner durchgeführt werden würde. Es sei zu hoffen, daß die zugesagten Bemühungen der Arbeitervertreter auf Einstellung des Streikes Erfolg haben würden. Die Haltung der Regierung fand die Billigung der Mehrheit des Hauses.

Sonstige Meldungen

Berlin, 30. Juni. (Privattelegramm). Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet: Wilson verschob seine Abreise auf Sonntag abend. Auf sein Geheiß sollen 500 amerikanische Matrosen nach Schleswig gehen zur Verstärkung der Besatzungsarmee, die die Ordnung während der Volksabstimmung aufrechterhalten soll.

WTB. Nürnberg, 28. Juni. Nach dem Gesetzentwurf, den der bayerische Justizminister eingebracht hat, sollen in Bayern Volksgerichte zur Aburteilung von Aufruhr und hochverräterischen Umtrieben eingeführt werden u. zwar mit einem beschleunigten Verfahren, ohne ein Rechtsmittel der Berufung oder Revision.

Elberfeld, 28. Juni. Wie das „Kölner Tageblatt" meldet, sind in wirtschaftlicher Hinsicht Bestrebungen der Großindustrie im Gange, die wirtschaftlichen Verbindungen mit Rußland wieder aufzunehmen. Im Einverständnis mit der deutschen sowie mit der Moskauer Regierung sind Vertreter deutscher Großkonzerne nach Rußland abgereist, um an Ort und Stelle Informationen über die Grundlagen des künftigen Warenaustausches einzuziehen.

WTB. Amsterdam, 28. Juni. „Daily Mail" berichtet, daß in Irland eine neue politische Bewegung eingesetzt habe. Sir Horace Plunkett hatte zur Bildung einer irischen Dominienliga aufgefordert und fand dabei volle Unterstützung. Dieser Bund wird die irische Frage in Verbindung mit denen der Dominien auf dem Wege von Homerule lösen.

WTB. Amsterdam, 28. Juni. „Daily Telegraph" meldet, daß die Nachricht, es sei beschlossen worden, Admiral v. Reuter vor ein Kriegsgericht zu stellen, unbegründet oder zumindest verfrüht sei.

Haag, 28. Juni. (Privattelegramm.) Die hier tagende sozialistische Arbeiterkonferenz unter dem Vorsitz Ramsey Macdonalds hat eine Entschließung angenommen, in der gesagt wird, daß die Konferenz sich darin klar ist, daß die schnelle Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde und die sofortige Revision der Bestimmungen des Friedensvertrages notwendig sei. Die Entschließung appelliert an die Arbeiterbewegung aller Länder, die im Zusammenwirken mit der Internationale in eine gemeinsame Aktion eintreten soll. Bei der Begründung dieser Resolution sagte Macdonald, Deutschland müsse die Verantwortung für seine Taten tragen, aber die Strafe für diese Taten könnte nur dann gut wirken, wenn sie gerecht sei. Die Strafe für die ungerechte Behandlung Frankreichs 1871 dürfe jetzt nicht ein Friede sein, von dem das deutsche Volk nach 40 Jahren sagen könne, wir müssen den Frieden von 1919 ausgleichen, weil wir Erinnerungen haben, die uns zwingen, das Schwert zu ziehen. Das Parlamentsmitglied Clynes, der die Resolution unterstützte, sagte: Der Völkerbund dürfe kein Bund der Sieger sein. Darauf wurde die Resolution einstimmig angenommen.

WTB. Brest, 29. Juni. (Reuter). Präsident Wilson und seine Begleitung kamen um 11.40 Uhr hier an.

WTB. Southport, 28. Juni. (Reuter.) Henderson teilte auf der Arbeiterkonferenz mit, daß in einer Beratung mit den britischen, französischen und italienischen Vertretern beschlossen wurde, am 20. oder 21. Juli in einer allgemeinen Protestkundgebung gegen die Intervention der Alliierten in Rußland einzutreten.

WTB. Newyork, 28. Juni. Die amerikanische Regierung bereitet sich vor, Konsuln nach Deutschland zu entsenden. Der Berliner Botschafterposten wird wahrscheinlich zunächst von einem Geschäftsträger besetzt werden.

Arbeiterbewegung.

WTB. Breslau, 29. Juni. Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westposen empfing am Samstag nachmittag die Streikleitung der Breslauer Eisenbahner, die den Wunsch geäußert hatte, persönlich mit ihm zu verhandeln. Das Ergebnis der einstündigen Aussprache war die Herstellung völliger Uebereinstimmung in allen wichtigen Punkten. Das Fahrpersonal nahm am Sonntag vormittag den Betrieb wieder auf, andere Verbände werden folgen.

WTB. Berlin, 30. Juni. Die gestrige Versammlung der Eisenbahnbeamten und -Arbeiter sprach sich für sofortige Wiederaufnahme der Arbeit aus, während der Unabhängige Paul Hoffmann die Fortsetzung des Streiks forderte. Bei dem Empfange von Eisenbahnbeamten bei dem Eisenbahnminister wurde ein völliges Einvernehmen zwischen der Beamtenschaft und dem Minister erzielt. Der Minister sagte zu, den Reichswehrminister um sofortige Aufhebung seines Streikerlasses zu ersuchen. Arbeiter- und Beamtenvertreter erklärten übereinstimmend, daß dann heute früh die Arbeit wieder aufgenommen werden würde. — Der Streikerlaß des Reichswehrministers ist dann noch gestern abend aufgehoben worden.

WTB. Berlin, 29. Juni. Während der Eisenbahnerstreik abzuflauen scheint, beschlossen nach einer Blättermeldung die Angestellten der Großberliner Straßenbahn und der Hoch- und Untergrundbahn am 1. Juli in den Ausstand einzutreten.

Eine Erklärung Gotheins.

Berlin, 27. Juni. (Privatmeldung.) Reichsminister Gothein, der mit den zwei anderen demokratischen Ministern Dernburg und Dr. Preuß aus dem Scheidemann-Kabinett ausgetreten ist, weil sie die Unterzeichnung des Friedensvertrages nicht decken wollten, gibt im „Börsenkurier" eine Begründung seines Standpunktes, in der er sagt:

Für uns, die Vertreter des „Unannehmbar", war es heiliger Ernst. Wir waren gewillt, zwar nicht mit den Waffen den Feinden im Westen einen hoffnungslosen Widerstand zu leisten, aber da keine Regierung imstande ist, diesen Frieden auszuführen, die Feinde vor die für sie unlösbare Aufgabe zu stellen, die Besetzung und Verwaltung Deutschlands selbst in die Hand zu nehmen. So lange wir unsere Unterschrift nicht unter das traurige Dokument setzten, war es nicht durch einen völkerrechtlich bindenden Akt sanktioniert, war es nicht einmal formales Recht. Jetzt aber wird man uns immerdar vorhalten: Ihr habt es ja selbst gewollt!

Wir konnten uns auf den Standpunkt stellen: Durch die Zustimmung zur Lansingnote und den 14 Punkten Wilsons, auf die sich ja unsere Feinde berufen, ist ein völkerrechtlich bindender Vertrag zwischen ihnen und uns zustande gekommen. Zugestandenermaßen soll er im Friedensvertrag nur seine weitere Auslegung finden. Wir hätten über den Vertrag dauernd die wohlbegründete Einrede gehabt, daß er nicht rechtmäßig ausgelegt sei.

Vom 12. Mai ab, als das Unannehmbar das deutsche Volk durchzitterte, ist die Stimmung von Tag zu Tag abgeflaut. Da kamen die Unabhängigen und sagten: Ihr müßt ja unterschreiben, tut ihr es nicht, so inszenieren wir den Generalstreik, sabotieren wir euch die Eisenbahnen, gibt es eine neue Revolution. Da ließ — und das war das schlimmste — sich der Reichsminister Erzberger vor Journalisten offen darüber aus, daß man schließlich doch unterschreiben werde. Damit war das Unannehmbar ausgehöhlt, war der Politik Scheidemanns das Rückgrat gebrochen, waren die wohldurchdachten Gegenvorschläge der deutschen Friedensdelegation zu einer leeren Geste herabgewürdigt.

Die deutsche Delegation hat ein trauriges Lied zu singen davon, wie ihr die Arbeit durch die in der Heimat betriebene Sabotage so unsagbar verdorben wurde. Trotzdem hatte sie einstimmig beschlossen, der Regierung die Ablehnung des Friedensvertrages zu empfehlen. Zum gleichen Beschluß kamen sämtliche Sachverständige der Delegation, nicht etwa bloß weil sie die Bedingungen für unerträglich und unerfüllbar hielten, sondern auch aus der politischen Erwägung heraus, daß die Lage bei unseren Feinden so gespannt sei, daß sie die Fortsetzung der Feindseligkeiten nicht mehr riskieren könnten. War es da nötig, auf jede Milderung der Friedensbedingungen zu verzichten? Mußte das nicht ihren Uebermut steigern? Ich bin der letzte, der die Gefahren einer Verlängerung des Kriegszustandes verkennt. Sie liegen vor allem in der politischen Zerrüttung unserer Volksmoral, in dem Putschismus, in den unerhörten Streiks, in der Unzuverlässigkeit erheblicher Teile des Militärs. Sie schwächen die Stellung der deutschen Regierung nach außen aufs schwerste. Die Sorge vor dem inneren Chaos ist gewiß berechtigt, aber höchst fraglich ist es, ob uns die blinde Unterwerfung unter das Diktat unserer Feinde davor bewahrt oder uns nicht noch mehr schädigt.

Das schwächliche Entgegenkommen mit der lahmen Verwahrung gegen das Bekenntnis der alleinigen Schuld des deutschen Volkes am Kriege, gegen die Auslieferung deutscher Staatsangehöriger an die Feinde, hat deren Uebermut nur noch erhöht. Auch das wurde abgelehnt. Jetzt verlangten sie bedingungslose Unterwerfung und haben sie erreicht.

Die Deutsche demokratische Fraktion hat es abgelehnt, diese Politik mitzumachen. Ihre Mitglieder sind aus dem Kabinett ausgetreten, keiner ist dem neuen Ministerium beigetreten.

Die Ostgrenze nach dem Friedensvertrag.

WTB. Berlin, 27. Juni. Nach der dem endgültigen Friedensvertrag beigelegten amtlichen Karte sind am Verlauf der Ostgrenzen Deutschlands die nachstehenden Aenderungen vorgenommen worden:

Die Ostgrenze setzt an der Ostsee an der Piasnitzmündung ein, läuft durch den Zarnowitz-See und erreicht südwestlich von

Warkau die pommerisch-preußische Grenze, der sie bis östlich von Alt-Briesen südwestl. von Bütow folgt. Von hier geht die Grenze nach Südosten, so daß Groß-Peterkau, Steinfort, Neuguth und Sampohl bei Deutschland bleiben, Kelpin und Konarzin an Polen fallen. Dem Flußlaufe der Brahe nach Osten folgend, wird die im ersten Vertrag festgelegte Grenze nördlich Konitz erreicht. Riesewanz bleibt bei Deutschland, Konitz fällt an Polen. Südlich Konitz verfolgt die Grenzlinie eine andere Richtung derart, daß die Bahnlinie Konitz-Flatow-Krojanke-Schneidemühl bei Deutschland bleibt. Die Grenze überschreitet die Bahnlinie Jenznick südlich Konitz und verläuft so, daß die Orte Grunau, Bock, Battrow, Cziskowo und Groß-Bützig bei Deutschland bleiben und der Nitzafluß und später die bisherige westpreußisch-pommersche Grenze bis zum Wakunter-See westlich Stahren die Grenze bilden. Von hier zieht sich die Grenze in gerader, südwestlich gerichteter Linie nach der Einmündung der Kueddow in die Netze nördlich Busch, welches an Polen fällt. Es folgt dann der Netze bis zur brandenburgischen Grenze südlich Kreuz, wobei Czarnikau und Filehne an Polen fallen, und schließt sich im weiteren Verlaufe nach Süden dem ersten Vertragsentwurf an bis zu dem Punkt, wo die schlesische Grenze östlich Ulbersdorf erreicht wird. Sie folgt nunmehr der alten posen-schlesischen Grenze derart, daß der schlesische Zipfel nordöstlich von Tschitnau und die ganze Bahnlinie Lissa-Rawitsch an Polen fällt. Im übrigen bleiben die schlesischen Kreise Guhrau und Militsch bei Deutschland. Bei dem Orte Bockday westlich Adelnau greift die Grenze wieder in schlesisches Gebiet ein dergestalt, daß die Orte Momzenow, Johannisdorf, Konradsau, Teschen, Niesken, Rypinen, Schreibersdorf, Groß-Kosel, Schleise u. Kundendorf an Polen fallen, während Neu-Mittelwalde und Groß-Wartenberg bei Deutschland bleiben. Desgleichen bleiben bei Deutschland die Orte Reessewitz, Dalberdorf, Kauwitz, Lorzendorf, Strelitz, Eckersdorf und Schwirz, während Kunzendorf, Trembatschau, Reichtal an Polen fallen. Südlich Schwirz folgt die Grenze des oberschlesischen Gebietes der alten im ersten Vertrag festgelegten Grenze.

Badischer Landtag.

Genehmigung der Ausgleichszulage durch den badisch. Landtag.

oc. **Karlsruhe**, 28. Juni. In der Freitagvormittag-Sitzung befaßte sich der bad. Landtag zunächst mit der Ausgleichszulage für Beamte. Der Berichterstatter, Abg. Göhring (Dem.) bemerkte in seinen Ausführungen, mit der Genehmigung der Ausgleichszulage werde der badische Staat einschließlich der Aufwendungen für den Tarifvertrag die Summe von 100 Millionen aufbringen müssen.

Finanzminister Dr. Wirth erklärte, er müsse die da und dort verbreitete Ansicht von einer absichtlichen Verschleppung der Vorlage energisch zurückweisen. Wenn er aber demnächst im Landtag über die Finanzlage sprechen werde, so werde sich die Besorgnis im Landtag sowohl wie im Lande steigern und wenn schließlich noch das Reich mit seinen finanziellen Forderungen komme, dann werde die Zeit nicht mehr fern sein, in der das Volk außerstande ist, die Lasten zu tragen. Der Finanzminister teilte sodann mit, daß die Neuregelung der Dienst- und Ruhezeiten der Eisenbahner dem Abschluß nahe ist, daß die Neuregelung der Urlaubsfrage und die Reform der Gestaltung der Personalakten in Angriff genommen wurde. Auch die Reform des Gehaltstarifes stehe bevor. Seine Härten hätten sich mit dem 5. Nachtrag zum Staatsvoranschlag nicht beseitigen lassen. Weiterhin stehe die Organisation der Beamtenausschüsse und die Reform des Beamtengesetzes und des Beamtenrechts bevor. Der Finanzminister wandte sich in seinen Ausführungen nochmals gegen die Politik der Ultimatas und gegen die wilden Streiks, durch die nur Not und Verzweiflung geschaffen wird.

Hierauf wurde ohne Einzelberatung die Ausgleichszulage einstimmig genehmigt.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 27. Juni. Die Regierung beabsichtigt, die hier untergebrachten Sammlungen des Staates in einer Landessammlung in dem früheren Großh. Schloß zu vereinigen. Im Nachtrag zum Staatsvoranschlag sind hierfür 100 000 Mk. vorgesehen. Es handelt sich vor allem um die Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde, die bisher im sogen. Sammlungsgebäude untergebracht sind, und um die Sammlungen im Kunstgewerbemuseum. Das Sammlungsgebäude soll für die Ausdehnung der Landesbibliothek dann ganz in Anspruch genommen werden.

oc. **Karlsruhe**, 27. Juni. In das Gewerbeaufsichtsamt ist die Einstellung von drei weiteren Aufsichtsbeamten geplant; diese sollen dem Arbeiterstande entnommen werden, wie das schon verschiedentlich im Landtag gewünscht und auch von den Gewerkschaften ausgesprochen worden ist. Zunächst kommen ein Arbeiter aus dem Baugewerbe zur Ergänzung des Bauarbeiterschutzes und zwei Arbeiter für Revisionen, vorwiegend im Kleingewerbe, in Frage.

oc. **Vermehrung der Gendarmerie.** Wie der Minister des Innern Remmele in einer der letzten Sitzungen des Landtags mitgeteilt hat, machen es die Zustände im Lande notwendig, das Gendarmeriekorps zu vermehren. Der neueste 5. Nachtrag zum Staatsvoranschlag enthält die dafür notwendigen Anforderungen in Höhe von etwas über einer halben Million Mark. Neu geschaffen sollen werden 62 Oberwachtmeisterstellen, 60 Wachtmeisterstellen und 120 Stellen für Gendarmen. Für die Bekleidung und Bewaffnung dieser Gendarmen sind allein nahezu 100 000 Mk. notwendig. Zur Erwerbung von Dienstgebäuden auf dem Lande für die Mannschaften der Landespolizeitruppe werden dann noch außerdem 200 000 Mk. angefordert.

oc. **Mannheim**, 28. Juni. Nachdem die Einigungsarbeit des Aktionsausschusses als gescheitert betrachtet werden kann, setzt nach der „Volksstimme" der Parteikampf in den Betrieben in verschärftem Maße wieder ein. So verlangen neuerdings die Unabhängigen in der Firma Benz u. Cie. von den Mehrheitssozialisten die Abwendung von der Politik der Mehrheitspartei, widrigenfalls man sie als Mitglieder einer „gelben" Organisation betrachten und mit ihnen offenen Krieg beginnen werde. Der Volksstimme erscheint es sehr unwahrscheinlich, daß sich die Mehrheit der Benz-Arbeiter auf diesen Standpunkt stellen wird. Gegenüber dem neuesten angekündigten Terror haben die Vertrauensleute der sozialistischen Mehrheitspartei einen Beschluß gefaßt, in dem erklärt wird, daß sie auf dem Boden des Erfurter Programms stehen und die Verhandlungen politischer Fragen innerhalb des Betriebs ablehnen.

oc. **Mannheim**, 28. Juni. Die Opfer der Unruhen vom Samstag und Montag sind am Donnerstag gemeinsam zu Grabe getragen worden. Es handelt sich um 13 der Getöteten. Die anderem dem israelitischen Glauben angehörenden Opfer waren tagszuvor bestattet worden.

oc. **Tauberbischofsheim**, 28. Juni. Die im hiesigen Bezirk vorgenommene freiwillige Kartoffelsammlung hatte ein Ergebnis von nahezu 700 Zentnern.

= **Aus der Ortenau**, 27. Juni. Der Stand der Reben ist ein guter und hoffnungsvoller. Der Heuwurm hat trotz der trockenen und heißen Witterung nur wenig Schaden angerichtet. Die Reben versprechen einen Dreiviertelherbst. Die Kirschenernte ist besser ausgefallen, als man anfangs dachte. Die Heuernte ist beendet worden; die Güte des Heues war vorzüglich, doch ließ die Menge vielfach zu wünschen übrig.

oc. **Offenburg**, 28. Juni. Nach der deutschen Annahme des Friedens gaben die Franzosen im Hanauerland, wie aus Griesheim berichtet wird, den Befehl, die Häuser auszuschmücken. Das „Offenb. Tagblatt" berichtet dazu, daß in Griesheim viele Einwohner es ablehnten, die französische Siegesfeier mitzumachen, daß aber gerade das weibliche junge Geschlecht mit den Franzosen liebäugelt und die Kinder die Marseillaise singen.

= **Heitersheim** 27. Juni. Zwischen Heitersheim und Buggingen passierte einem älteren Manne ein eigenartiges Unglück. Aufgeregt suchte er nach seiner Fahrkarte und griff schnell in die innere Tasche seines Kittels, ohne daran zu denken, daß darin zwei frisch geschliffene, aufrecht stehende Brotmesser steckten. Blutig zog er seine Hand wieder heraus. Der Mittelfinger war vollständig abgeschnitten.

= **Staufen**, 27. Juni. Ueber den Stand der Reben im Bezirk Staufen wird gemeldet, daß derselbe, abgesehen von einem kleinen Teil, wo die Kälte geschadet hat, wunderschön ist. Größtenteils haben die Reben schon verblüht. Leider tritt an einzelnen Stellen wider alles Erwarten der gefürchtete Heuwurm auf.

= **Neuenburg**, 27. Juni. Durch unvorsichtiges Handhaben mit einem Revolver wurde Josef Grotzinger so unglücklich getroffen, daß der linke Oberarm zerschmettert wurde und er sich einer Amputation unterziehen mußte.

= **Lörrach**, 27. Juni. Der „Oberländer Bote" in Lörrach meldet: Ministerpräsident a. D. Scheidemann sollte bei seiner Einreise in die Schweiz von dem Führer der hiesigen USP. verhaftet werden unter der Anschuldigung, sich den Folgen seiner Politik durch die Flucht entziehen zu wollen. Die Grenzwache vereitelte jedoch die Festnahme und ließ Scheidemann passieren.

= **Rheinfelden**, 27. Juni. Vom Rheinhafen Basel kommend, trafen hier drei Schleppdampfer und sechs Kähne ein, mit dem Schleppdampfer „Stadt Basel" der Rheinschiffahrts-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim. Der Dampfer war von einem Peilboot begleitet. Die Fahrt kann als durchaus gelungen betrachtet werden und eröffnet gute Aussichten für die Wiederaufnahme des internationalen Handelsverkehrs.

= **Säckingen**, 27. Juni. Das weitbekannte Gasthaus zum „Goldenen Knopf" ist für den Preis von 63 000 Mark an den Gastwirt Joseph Koch aus Ulm bei Lichtenau (Baden) verkauft worden.

oc. **Waldshut**, 27. Juni. In Dogern wurde ein Schmugglerehepaar festgenommen, bei dem man Schweizerstumpen und Zigarren im Werte von 11 000 Mark beschlagnahmte. Ferner fiel den Schweizer Zollorganen bei Rheinfelden eine Schmugglerbande in die Hände.

oc. **Donaueschingen**, 28. Juni. Nachdem Bürgermeister Schön nicht mehr wiedergewählt worden ist, wird die hiesige Bürgermeisterstelle ausgeschrieben.

= **Engen**, 27. Juni. Ein Gastwirt in Singen erhielt kürzlich von einem vermögenden Landwirt aus dem Hegau ein Angebot auf Butter, das Pfund zu 25 Mark. Auf die Aufforderung des Wirtes, die Butter sofort zu bringen, erschien der Bauer mit 17 Pfund. Der Kauf wurde mit einer Zeche abgeschlossen. Der Wirt nahm die Butter, legte sie auf die Wage und bezahlte dem Bauern mit größter Kaltblütigkeit 6 Mark für das Pfund mit der Bemerkung: „Mein lieber Mann, soviel hätten Sie auch vom Kommunalverband bekommen." Auf die Vorhaltungen des Bauern antwortete der Wirt mit dem Hinweis auf einen Knüppel: „Willst Du mir jetzt aus dem Hause!" Der Bauer hat nicht weniger als 14 Stück Vieh und einige Pferde in seinem Viehbestande.

= **Pfullendorf**, 27. Juni. Das bekannte Schloß Marbach, bisheriger Besitzer Dr. Hornung, bei Wangen am Untersee gelegen, ist dieser Tage in den Besitz des Kommerzienrats Heinr. Lanz in Mannheim übergegangen.

Vermischte Nachrichten.

— **Bronzeglocken.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In den Tageszeitungen ist kürzlich eine Notiz erschienen, nach welcher die von den Kirchengemeinden während des Krieges abgelieferten Kirchenglocken noch unversehrt auf den Lagern der Kriegsmetall A.-G. lagern sollen. Diese Annahme trifft nicht zu, vielmehr wurde der weitaus größte Teil der enteigneten Glocken während des Krieges auf den Hüttenwerken verarbeitet. Diejenigen Glocken, welche bei Abschluß des Waffenstillstandes noch unzerschlagen vorhanden waren, sind unverzüglich zurückgestellt und, soweit sie identifiziert werden konnten, den Vorbesitzern bereits zurückgegeben bezw. zum Rückkauf angeboten worden. Der Rest der Glocken, eine verhältnismäßig geringe Anzahl, deren Herkunft ohne weiteres nicht festzustellen war, weil sie trotz der ergangenen Anweisung von den Abliefereren nicht mit den vorgeschriebenen Kennzeichnungen wie Ursprungsort usw. versehen worden sind, ist listenmäßig inventarisiert worden. Auf Grund des angefertigten Verzeichnisses wird die Reichsregierung durch Vermittlung der Kultusministerien die Eigentümer ermitteln. Glocken, die nicht angeboten bezw. in der Liste nicht enthalten sind, sind verarbeitet. Es erübrigt sich daher mit Sonderanträgen an die zuständige Stelle heranzutreten.

— Alle Bemühungen, die **Zahl der Erwerbslosen in Groß-Berlin** auf ein erträgliches Maß herabzumindern, sind bisher vergeblich gewesen. Obgleich heute fast 100 000 Erwerbslose weniger Unterstützungen erhalten als im Winter, so sind immerhin noch rund 250 000 Personen in den letzten Wochen in Groß-Berlin unterstützt worden mit Beiträgen, die weit höher sind, als die gesamten Steuereingänge. Eine Gemeinde von der Größe Neuköllns hat täglich 200 000 Mark nur für Erwerbslosenunterstützung zu zahlen, eine Gemeinde wie Lichtenberg rund 80 000 Mark und Weißensee noch 35 000 Mark täglich oder rund 10 Millionen Mark im Jahr. Die Finanzen dieser Orte halten diese Belastung nicht aus, selbst wenn das Reich einen Teil dieser Lasten übernimmt.

Die Allwördens.

Roman von Fr. Lehne.

Copyright 1913 by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

53) (Nachdruck verboten.)

„So stolz sind Sie?" wiederholte er leise.

„Herr Graf, bitte, nichts davon! Trüben auch Sie mir doch die Erinnerung nicht an das, was ich Ossi in seinen letzten Wochen noch sein durfte! — Diesem Bewußtsein kommt nichts gleich, und es ist mir Belohnung genug", sagte sie mit schmerzbebender Stimme.

„Ja, wie eine Mutter, wie eine ältere Schwester waren Sie ihm! Für solche Aufopferung gibt es keine Belohnung. — Wir Allwördens müssen ewig in Ihrer Schuld bleiben." Er schwieg einen Augenblick und sah sinnend vor sich nieder. „Und was gedenken Sie nun zu tun?"

„Mir sobald wie möglich einen Wirkungskreis suchen. Daheim kann ich nicht bleiben ohne Beschäftigung. Vielleicht daß ich gleich um eine Schulanstellung nachsuche. Ich muß Arbeit haben, damit ich über das alles doch einmal hinwegkomme!"

Wie Schrecken und Schmerz faßte es ihn. Nein, das sollte sie nicht. Ihre wundervolle Schönheit würde dabei bald verblühen — und er würde sie aus den Augen verlieren, würde nie mehr von ihr hören. Er wollte wenigstens stets wissen, wo sie war.

„Fräulein Lora, ich wüßte wohl eine Stellung für Sie, wenn sie vielleicht auch nicht ganz Ihren Wünschen entspricht — denn es ist dort wenig zu tun, da keine Kinder zu unterrichten sind. Die verwitwete Frau von Matthes sucht eine Gesellschafterin. Nach meiner Ansicht wäre der Aufenthalt in dem Hause dieser feinsinnigen und warmherzigen Dame jetzt nach den seelischen Erschütterungen wie geschaffen für Sie, Sie haben wohl etwas Ruhe nötig — —"

Sie war überrascht, und da sie nicht gleich antwortete, fuhr er fort:

„Wenn ich Ihnen da behilflich sein dürfte?" Oder lehnen Sie das auch ab?"

„Nein, Herr Graf! Im Gegenteil. Mit Dank würde ich da Ihre Fürsprache annehmen. Es fragt sich nur, ob Frau von Matthes mich wählen würde."

„Wenn ich nicht kürzlich selbst aus ihrem eigenen Munde gehört hätte, wie groß ihre Sympathie für Sie, Fräulein Lora, ist, würde ich kein Wort gesagt haben", entgegnete er ruhig. „Ich werde sofort telegraphieren und noch heute abend erhalten wir den Bescheid."

„Wollen Sie sich für mich bemühen, Herr Graf", fragte sie errötend.

„Für mich ist das keine Mühe, im Gegenteil — wenn Ihnen mein Vorschlag sympathisch ist, soll mich das freuen."

„Ich danke Ihnen, Herr Graf! Der Gedanke, vielleicht wochenlang zu Hause sein zu müssen, quälte mich schon — gerade jetzt. Ich käme nur wieder ins Grübeln." Tränen glänzten in ihren Augen.

„Aber Kind — Sie dürfen nicht so nervös sein!"

Beruhigend faßte er nach ihrer Hand. Sein Blick fiel darauf. Was war das für eine schöne, aristokratische Hand — schlank und weich und doch charaktervoll, mit schmalen, spitz zulaufenden Fingern — gern hätt eer seine Lippen darauf gedrückt; noch lieber aber auf den roten, traurigen, unaussprechlich süßen Mädchenmund. Und das Verlangen wurde so stark in ihm, daß er jäh ihre Hand fallen ließ und davonging.

Schmerzvoll verwundert sah ihm Lori nach — hatte sie ihn durch irgend etwas beleidigt?

Am Abend traf Frau von Matthes' Antwort auf des Legationsrats Telegramm ein:

„Tausend Dank, lieber Graf. Bin sehr erfreut. Erwarte Fräulein Berger möglichst sofort, da ich auf Reisen gehen will. Jakobe Matthes."

Zwanzigstes Kapitel.

Als Loris Nachricht im Forsthause eintraf, daß sie sofort eine andere Stellung angenommen habe und deshalb nicht kommen könne, atmete Erich erleichtert auf.

Er hätte die geliebte Schwester jetzt nicht hier haben mögen; seinetwegen und der Mutter wegen nicht.

Ihn erfaßte Angst, wenn er die Mutter ruhelos durchwandern sah, in leisem Selbstgespräch die Lippen bewegend. . . .

Die Nachricht von dem Tode des kleinen Ottokar Allwörden hatte sie ganz aus der Fassung gebracht. Vor drei Tagen war Loris Brief, der dies meldete, eingetroffen, und in diesen drei Tagen hatte sie kaum gegessen, getrunken oder geschlafen.

„Es ist Gottes Gericht, Erich, mein Sohn!" Ihre Augen hatten unheimlich gefunkelt. „Gottes Gericht. Siehst du nicht seine strafende Hand? Erich, jetzt ist der Weg zur Höhe für dich frei geworden. Das Glück wird doch noch kommen!"

„Niemals, Mutter!" rief er gequält.

Was bedeutete das jetzt noch für ihn, da sein Glück längst in Trümmer gefallen war — —.

Er pfiff seinem Hund, warf das Gewehr über die Schulter und durchstreifte den Forst, gepeinigt von seinen Gedanken. Nein, das Glück kam nicht mehr zu ihm — das hatte ihn hohnlachend genarrt.

Wenn er daran dachte, ballte er jedesmal die Hände, und siedendheiß stieg ihm das Blut ins Gesicht.

Jutta von Eggert verlobt! Verlobt mit dem Leutnant Max von Hellwig!

Wie hatte sie ihm das antun können?!

Für einen schlechten Scherz hatte er es gehalten — aber wer sollte sich einen solchen mit ihm erlauben — —.

Zufällig hatte er es im Dorf erfahren, das voll von der Neuigkeit war: am Geburtstag des Rittergutsbesitzers von Hellwig war die Verlobung beim Abendessen kundgegeben worden. Endlich, man hatte es ja längst erwartet!

Ein Glück war es, daß ihm die Mitteilung des Oberförsters am nächsten Tage nicht mehr überraschend kam, er hätte sich sonst verraten!

So hatte er es über sich bringen können, in ruhigem Tone seine Glückwünsche auszusprechen und auch mit ihm auf das Wohl des Brautpaares anzustoßen.

Jutta hatte nicht vermutet, ihn an diesem Vormittag schon zu sehen; ahnungslos betrat sie des Vaters Arbeitszimmer. Der freundliche Morgengruß erstarb bei Erichs Anblick auf ihren Lippen. Sie wurde weiß wie das Kleid, das sie trug.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Breisgau und Umgebung.

§ **Emmendingen**, 30. Juni. Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung vom 1. Juli 1919. 1. (Vormittags 8 Uhr): In Strafsachen gegen die Wirtin Brigitta Gißler Ehefrau zum „Uebergang" in Mundingen wegen Ueberwirtens. 2. (8½ Uhr vormittags): In Strafsachen gegen den Gastwirt Albert Steinle in Emmendingen wegen Ueberwirtens. 3. (8½ Uhr vormittags): In Strafsachen gegen Ludwig Hettich Witwe Josefa geb. Kury in Reute wegen Vergehens gegen die Verordnung „Versorgung mit Milch und Speisefetten". 4. (9 Uhr vormittags): In Strafsachen gegen Hermann Roser, Landwirt in Windenreute, wegen Vergehens gegen die Verordnung „Regelung des Fleischverbrauchs". 5. (9½ Uhr vormittags): In Strafsachen gegen den Landwirt Andreas Hertstein in Kollmarsreute wegen Widerstands und Bedrohung. 6. (10 Uhr vormittags): In Strafsachen gegen Karl Bierer II. Landwirt in Reute, wegen Vergehens gegen die Verordnung „Versorgung mit Milch und Speisefetten".

Emmendingen, 30. Juni. Heute abend 8 Uhr findet im Uebungszimmer das Monats-Wettschreiben und „Lesen des Kurzschriftvereins Stolze-Schrey statt, worauf unsere Mitglieder aufmerksam gemacht seien. Am Donnerstag beginnt punkt 8 Uhr ein Fortbildungskurs unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn A. Müller. Wer Wert auf eine systematische, praktische und theoretische Ausbildung legt, besuche diesen Kursus. Näheres wird hier noch bekannt gegeben. Am Samstag findet die Julivversammlung statt. Die dauernd ansteigende Mitgliederzahl darf als ein Beweis für die im Verein geleistete gute Arbeit angesehen werden. Möge ihm auch weiterhin Blühen und Gedeihen beschieden sein. Schrift heil! rs.

× **Emmendingen**, 28. Juni. Bei einzelnen Branntweinbrennern scheint immer noch die irrige Meinung zu herrschen, daß von ihrem Branntweinerzeugnis ohne weiteres 1 Hektoliter reiner Alkohol frei von der Absatzbeschränkung und somit auch verkehrsfrei sei. Diese Ansicht ist aber nicht ganz zutreffend. In Wirklichkeit ist die Sache so, daß nur diejenige Branntweinmenge der Absatzbeschränkung und der Ablieferungspflicht nicht unterliegt, die von der Sammelstelle der Reichsbranntweinstelle in Karlsruhe ausdrücklich freigegeben ist; die Brenner haben ihr Branntweinerzeugnis nach wie vor anzumelden. Bei der Anmeldung können sie dann Freigabeantrag stellen. Erst nach erfolgter Erzeugung und Anmeldung kann die Sammelstelle sodann aufgrund der Entschließung des Reichsernährungsministerium vom 23. April 1919 Brennern bis zu 1 Hektoliter reinen Alkohol unter gleichzeitiger Aufhebung der Absatzbeschränkung freigeben. Auf keinen Fall aber darf der Brenner Branntwein verkaufen, der demselben von der Sammelstelle der Reichsbranntweinstelle nicht unter Aufhebung der Absatzbeschränkung freigegeben ist, da er sich sonst strafbar machen würde.

oc. **Die Lage des Arbeitsmarktes** in Baden hat sich infolge der unsicheren politischen Lage noch nicht gebessert. Z. Zt. müssen in Baden noch 12 500 Erwerbslose unterstützt werden, darunter befinden sich nahezu 5000 weibliche Personen. Seit November vorigen Jahres sind rund 18 800 000 Mk. Erwerbslosenunterstützungen ausbezahlt worden. Die Bautätigkeit setzt allmählich mehr und mehr ein. Infolgedessen werden Maurer, Zimmerleute und Bauschreiner in größerer Zahl gesucht.

Brettental, 27. Juni. Herr Unterlehrer Emil Brunner, der seit 1. Mai d. Js. an hiesiger Schule tätig war, ist auf 1. Juli nach Schallstadt bei Freiburg versetzt worden.

Riegel, 30. Juni. Uebertragen wurde dem Pfarrverwalter Peter Katz hier die Verwaltung der Pfarrei Neckarmühlbach (Amt Mosbach). Sein Nachfolger ist Felddivisionspfarrer Löw, z. Zt. in Villingen.

Riegel, 27. Juni. Der Kaninchenzuchtverein Riegel (Kaiserstuhl) veranstaltete über die Pfingstfeiertage im Garten der Bahnhofwirtschaft eine Lokalschau, welche 87 Nummern Tiere und 1 Nr. Produkte aufwies. Das gezeigte Material war gut, bei Silber sogar zum Teil sehr gut. Belg. Riesen: Fritz Ruf, Ehrenpreis. Derselbe 2mal 2. Preis. Fritz Wagner, 2. Preis. Ferdinand Beck, Endingen, 2. Preis. Wilhelm Scherer, Mellerdingen, 3. Preis. Meier, Ortsdiener, 2mal 3. Preis. Emil Kern, 3. Preis. Weiße Riesen: Fritz Wagner, 2. Preis. Franz. Widder: Fritz Ruf, Ehrenpreis. Derselbe 2mal 1. Preis. Derselbe 3. Preis. Deutsche Riesenschecken: Karl Schäffert, Endingen, 1. Preis. Riesensilber: Fritz Linder, 2. Preis. Schär, Emmendingen, 3. Preis. Silber, grau: Frau Huber, Ehrenpreis. Dieselbe 3. Preis. Karl Schwobthaler, Endingen, 1. Preis. Derselbe 2. Preis. Lauk, Ringsheim, 1. Preis. Derselbe 3. Preis. Paul Schulze, 3. Preis. Maier, Ortsdiener 3. Preis. Silber gelb: Ernst Henne, Ehrenpreis. Derselbe 1. Preis. Lauk, Ringsheim, 1. Preis. Fritz Linder, 2. Preis. Karl Schwobthaler, Endingen, 2. Preis. Derselbe 3. Preis. Blaue Wiener: Ferdinand Beck, Endingen, 1. Preis. Schär-Emmendingen 2. Preis. Fritz Wagner, 3. Preis. Japaner: Fritz Wagner, 2. Preis. Hugo Brecht, 3. Preis. Schwarzloh: Lauk, Ringsheim, 1. Preis. Derselbe 4mal 3. Preis. Viktor Hekle, Endingen, 2. Preis. Rhein. Schecken: Karl Schäffert, Endingen, 3. Preis. Hermelin: Fritz Ruf, 3. Preis. Kreuzung: Währle, 3. Preis. Produkte: Ernst Henne für reichhaltige Kollektion gegerbter Felle, 2. Preis. Dem Verein ferneres Blühen und Gedeihen!

Ettenheim, 28. Juni. Die Oberrh. Korresp. schreibt von hier: Statt 500 bis 600 Liter Milch lieferte die Gemeinde Grafenhausen in letzter Zeit an die Molkerei nur 50 Liter ab. Alle andere Milch wurde verhamstert. Eine Kontrolle durch Gendarmerie förderte in ganz kurzer Zeit 115 Liter Milch, 60 Eier und 20 Pfund Rindfleisch zutage. Die Kontrollen werden daher fortgesetzt werden. Vermutlich werden die Feststellungen für die Grafenhausener noch unliebsame Weiterungen haben.

Vom östlichen Kaiserstuhl, 27. Juni. Die Heuernte ist nahezu beendet. Die Qualität ist gut, dagegen kann die Menge nur auf etwa die Hälfte eines normalen Futterjahres geschätzt werden. Dieser Ausfall macht sich ganz besonders bei den kleineren Landwirten, die auf Pachtfutter angewiesen sind, bemerkbar, zumal diese, da sie ihren landwirtschaftl. Betrieb, Reben wie Aecker, meist in bergiger Lage haben, mindestens ein Kuhgespann haben sollten. Das wenige Futter kann ihnen nicht ausreichen, zumal wenn das Spätfutter auch noch fehlen sollte. Mancher kleine Landwirt wird deshalb gezwungen sein, einiges von seinem Vieh abzuschaffen. Hierbei kommt nun die Preisfrage sehr in Betracht. Einsender dieses ist überzeugt, daß — wenn die Preise für Schlachtvieh entsprechend heraufgesetzt würden — auch das entbehrliche Vieh gerne abgegeben wird. Eine alsbaldige Preisregelung in dieser Sache ist sehr wünschenswert, denn nur dadurch kann den Schwarzschlachtungen und dem Schleichhandel mit Fleisch wirksam entgegengetreten werden.

= **Freiburg**, 27. Juni. Die Besuchsziffer der hiesigen Universität im Sommer-Semester 1919 beträgt 3323 immatrikulierte Studierende. Auf die theologische Fakultät entfallen 303, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 1305, auf die medizinische 1256, auf die philosophische 467 und auf die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät 392. Unter den Studierenden befinden sich 386 weibliche.

= **Freiburg**, 27. Juni. Der in weiten Kreisen bekannte frühere Besitzer des Hotels „Zur Post", Johann Baron, ist hier infolge eines Schlaganfalles gestorben.

= **Freiburg**, 27. Juni. Ueber die Holzpreise gibt die Ausschreibung des städtischen Forstamts Freiburg ein Bild. Für 887 Festmeter Eichenstammholz wurden 314 550 Mark geboten, somit für den Festmeter rund 350 Mark.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

† **Kollnau**, 26. Juni. Franz Josef Bayer, Altnaglbauer, 82 Jahre alt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Simon Rittemann

sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Kaplan Stader für die trostreichen Worte am Grabe und den verehrten evangelischen Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege.

EMMENDINGEN, den 28. Juni 1919. 4380

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kali-Ammoniak
Kalkstickstoff
Kainit
Düngesalz 4364
Schindeln, Mauerkalk, Gips, Gipslatten, Gipsdielen, Bodenplatten stets auf Lager bei
Karl Juhl, Herbolzheim.

Zu verkaufen 2 ganz neue, stehende 4389
Benzin-Motore
neuestes Modell, 4 und 6 P. S.
Alfred Finck
Offenburg i. B.,
Hauptstraße 17.

Flechtenleiden
jeder Art heilt gründlich und dauernd **Flechtenhautstein.** Deutsches Reichspatent. 4271
Hermes-Versand, Stuttgart B 11, Wächterstrasse 2.

Junge und alte
Ziegenfelle
Hammelfelle, Hasen- u. Scheermaus-Felle kauft stets und bezahlt die höchsten Tagespreise 4087
Alexander Kahn,
Apothekenwinkel,
Emmendingen.

Grassamen
zu Neuanlagen u. Auffrischungen der Wiesen und Kleeäcker, sowie
Klee-Mischung
Luzerner (Rosmarin) auf Lager 4395
Samenhandlung
Hermann Munding,
Freiburg, Wilhelmstr. 28.

250 Liter 4306
Rebwein
sind zu verkaufen
Haus Nr. 84, Riegel.

Wer? gibt ca. 30 Pfd.
Zucker
gegen Johannisbeeren.
Zu erfragen in der Gesch. d. Bl. 4400

Fort mit den Tätowierungen!
Warzen, Muttermalen und Haaren!
Sichere Entfernung durch persönl. Behandlung ohne Narbenbildung!
Krankenbehandlung durch
Homoeopathie, Radynamo-Vital-Strom u. Magnetismus
K. Haushalter, Elektro-Homoeopath,
Freiburg i. Br., Baslerstrasse 21, II.
Sprechstunden: Montag bis Freitags v. 9—12 u. 1—6 Uhr.

Gesucht
zu leihen eventuell auch zu kaufen eine ältere 428
Henne
zum Ausbrüten von Gänseeier sofort.
Angebote unter Nr. ... an die Gesch. ...

Ein neues
Fahrad
mit Gummibereifung ist zu verkaufen. 4347
Wo? sagt die Gesch. d. Bl.

An der Spitze steht

Schutzmarke

Dr. Gentner's Oelwachslederputz
Nigrin
denn er entspricht allen Anforderungen: Gibt wasserfesten Hochglanz, macht das Leder, weich, wasserdicht und dauerhaft

Ein trächtiges 4379
Mutterschwein
nahe am Ziel, ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Schmidt, z. „Rebstock"
Malterdingen.

Prima
Schnupftabak
per Pfund 5 und 6 Mk. versendet unter Nachnahme in jeder Menge. Muster nur ab 1 Pfund. Wiederverkäufer Rabatt. 4881
Tabakvertrieb Franz Straubing Abt. 496 Schließf. 41.

Ein 4384

Pferd
Fuchsstute, 9jährig, starkes Russenpferd, sowie eine
Chaise
mit Chaisengeschirr zu verkaufen bei
J. Seufert Nachf.
Eisenhandlung, Waldkirch.

Diebes- und feuersichere
Kassenschränke
Kassetten 3121
Mauerschränke
fertigt am besten
K. Schuler, Freiburg i. Br.
Guntramstr. 52, Telephon 2668

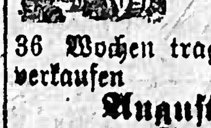
Morgens, mittags, abends
je ein Glas des durststillenden, wohlbekömmlichen und doch billigen Haustrunks, wie er aus
Steigerwald's Kunstmostansatz „Im Konservenglas"
bequem hergestellt wird. Ein Liter kostet nur 14—16 Pfennig. Machen sie einen Versuch. Sie werden sehr zufrieden sein. Steigerwald's Kunstmost-Ansatz ist in Packungen für 50, 100 und 150 Liter Getränk mit oder ohne Süßstoff überall zu haben. 4234
Auf Wunsch weisen Bezugsquellen nach:
J. Steigerwald & Comp., Heilbronn a. N.

Das Buch der Ehe ...
Schreiben Sie sogleich unter Beifügung einer 15 Pfennig-Marke an das 4376
Bodensee-Versandhaus
Konstanz 188.

Zwei starke
Zugpferde
6—8 Jahre alt (Schlag Belgier u. Oldenburger), ebenfalls eine 4396
Nutzkuh
38 Wochen tragend, sind auf Garantie zu verkaufen
Haus Nr. 48, Niederhausen.

Wohnung
2—3 Zimmer, Küche und Zubehör von kleiner, ruhiger Familie in Emmendingen oder an der Bahnlinie bis Freiburg sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 4382 an die Geschäftsstelle des Blattes.

DENTIST N. RUH
FREIBURG I. B., Rosastrasse 19
1 Minute vom Bahnhof.
Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte wie: Goldkronen, Stiftzähne, Brücken.
Schmerzloses Zahnziehen
Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam, Umarbeiten und Reparieren von schlechtsitzenden und gebrochenen Gebissen.
Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte gute Arbeit bei schmerzlosester Behandlung nach neuester Methode, das Vertrauen des zahnleidenden Publikums zu erwerben.
Durch die Verwendung von bestem 3900
Friedensmaterial
und meiner 22-jährigen Fachkenntnisse leiste ich für alle Arbeiten Garantie.



Eine starke
Zug- u. Nutzkuh
36 Wochen tragend, hat zu verkaufen 4303
August Heß
Sexau.

Tüchtiges 4370
Mädchen
für Küchen und Hausarbeit, sowie ein jüngeres
Mädchen
welches etwas Nähen u. Bügeln kann, gesucht. Näheres bei
Frau Martin Braun,
Freiburg i. B. Kaiserstr. 80.

Fette
Nähmaschinenöl 3516
Zylinderöl
Maschinenöl
Kompressorenöl
Dynamoöl
erstklassige Qualitäten vollkommen harz- und säurefrei, empfehlen in jedem Quantum
Ferle u. Braun
Ingenieur-Büro
Freiburg i. Br.
Talstrasse 40 Fernsprech. 106

Gesucht
für sofort ein ehrliches, braves
Mädchen
für bürgerl. Küche und Haushalt. Guter Lohn, fam. Behandlung zugesichert.
Frau Ignaz Kern,
Müllheim i. B.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 235. Den Jagdaufseherdienst in Malterdingen betr.

Die zu Jagdaufsehern in Malterdingen ernannten G. F. Meyer und Adolf Leonhardt wurden vorschriftsmäßig handgelübdlich verpflichtet. 4391

Emmendingen, den 24. Juni 1919.

Bad. Bezirksamt.

Nr. 238. Pferderäude betr.

In den Pferdebeständen des Gustav Höflin, Eduard Schulz, Christian Schulz Witwe, Karl Friedrich Lay, Christian Kanzinger, Karl Friedrich Brodbeck, Gustav Höflin, Jakob Brenn, Georg Rot, in Böhlingen-Oberschaffhausen ist die Pferderäude ausgebrochen. Wir geben das mit dem Anfügen bekannt, daß die erkrankten Tiere nicht in fremde Ställe gebracht und nicht mit andern Pferden in Berührung kommen dürfen. 4392

Emmendingen, den 26. Juni 1919.

Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Abschnitte der Eierkarten gültig von 24. Juni bis 4. Juli 1919 sind in den Verkaufsstellen abzugeben. Die Eierabgabe findet am 320

Donnerstag, den 3. Juli

statt. Die Verkaufsstellen haben die Eierkartenabschnitte bis längstens **Mittwoch, den 2. Juli** mittags 12 Uhr beim Lebensmittelamt abzugeben.

Emmendingen den 28. Juni 1919.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Bestellmarken Nr. 61 der neuen Fettkarten sind von den in den Verkaufsstellen: Burkhardt, Müller, Consumverein, Stöhr und Reichelt eingeschriebenen Haushaltungen abzugeben. Die Butterabgabe findet am

Samstag, den 5. Juli

statt. Die Verkaufsstellen haben die Bestellmarken bis längstens **Freitag mittag 12 Uhr** beim Lebensmittelamt abzugeben. 321

Emmendingen den 27. Juni 1919.

Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Fichtenstammholz-Verkauf.

Die Gräfl. v. Kageneck'sche Verwaltung in Munzingen verkauft aus dem Streitbergwald:

15	Fichtenstäm.	I. Kl. m.	39,09 Fstm.
25	"	II. Kl. "	45,97 "
42	Fichtenstämme	III. Kl. mit	39,46 Fstm.
12	"	IV. Kl. "	6,25 "
19	"	V. Kl. "	3,14 "

Schriftliche Angebote nach Klasse sind bis längstens 10. Juli 1919 hier einzureichen.

Munzingen, den 28. Juni 1919. 4390

Gräfl. v. Kageneck'sche Verwaltung.

Emil Merkle, Freiburg

am Rathausplatz — Eisenbahnstraße 14.

Bürsten aller Art. Türvorlagen. Korbwaren. Korbmöbel. Haushalt-Bürsten

sind wieder in

Fiber, Reiswurzeln und Bassine

in den besten Qualitäten eingetroffen.

—— Man beachte meine Schaufenster. ——

Bruchleidenden

ist zur Warnung, ein schlecht passendes Bruchband zu tragen, wodurch das Leiden nur verschlimmert wird. Eine Wohltat ist mein gutsitzendes, nur aus Leder ohne Feder hergestelltes selbstverstellbares „Bruchband". Es ist leicht und bequem bei Tag und Nacht zu tragen. Jahrelang haltbar, Druck u. Wundwerden ausgeschlossen. Garant. Zurückhaltung aller Art Brüche, wie Leisten-, Schenkel- u. Nabelbrüche.

Vorfall-Leidenden bietet meine Vorfallbandage die grösste Erleichterung. Es ist das leichteste und bequemste, hält, ohne einen unangenehmen Druck auszuüben, jeden Vorfall zurück, und ist für jeden Leidenden eine grosse Wohltat.

Jede Bandage wird nach Mass angefertigt. — Leibbinden, Suspensorien. — Aerztlich empfohlen. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben. Streng reelle, diskrete, fachmännische, auch Damen-, Bedienung.

C. A. Steinberg, Bandagen-Spezialhaus **Freiburg i. Br.**

Merianstrasse 28. — Telefon Nr. 1650.

Günstige Gelegenheit für Jedermann!!!

Behördlich freier Ware unter den amtlichen Höchstpreisen!

Je 10000 Paar

Ia starke Kern-Ledersohlen Modell W

für Grösse	23—29	30—37	38—41
Preis p. Paar	1.60	2.10	2.40 Mk.

Ia starke Kern-Lederoberflecke Mod. W

Grösse	1—3	4—6	7—9
Preis p. Paar	0.35	0.45	0,65

Es kommt nur ganz prima Ware aus starken Kern-Sohlleder-stücken hergestellt mit allerbesten breiten Formen zum Versand. — Versand nicht unter je 5 Paar nur per Nachnahme ab Lager — Decken Sie Ihren Bedarf sofort. — Die wiederkehrende Gelegenheit für Händler und Schuhmacher! — Genaue Adresse, Post- und Bahnstation angeben.

Hugo Ebert, Bensheim (Hessen), Telefon 96

Postscheck-Konto Nr. 6325 Stuttgart.

Lieferant vieler Post- und Eisenbahnbehörden, sowie städt. und staatl. Behörden, Kommunen, Anstalten u. s. w.

Viele lobende Anerkennungen!

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben unvergesslichen Gatten, Vater u. Grossvater

Gottlieb Ferdinand Kern

Veteran von 1870/71

Samstag Abend 8 Uhr im Alter von 70 Jahren nach kurzem schwerem Leiden infolge Schlaganfalles zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Ober-Sexau, den 30. Juni 1919.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Gottlieb Ferdinand Kern Ww.
Familie Gottlieb Kern.
Christina Kern.
Familie Gustav Blum, Mundingen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Juli, vorm. 11 Uhr in Keppenbach statt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Aktienkapital 50 Millionen Mark

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, dass wir unter der Firma

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Emmendingen

am 1. Juli 1919 **in Emmendingen, Markgrafenstrasse 10 eine neue Niederlassung** eröffnen, die sich zur Ausführung aller einschlägigen Bankgeschäfte bestens empfohlen hält.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Reichswehr-Gebirgsartillerie Abteilung Nr. 2 in Freiburg i. Brsg.

sucht Freiwillige, die Lust und Liebe zu Sport und Gebirgsdienst haben, Gediente und Ungediente, besonders alte Angehörige von Gebirgstruppen (Geba-Leute, Jäger und Schützen). — Gebührnisse und Bedingungen der Reichswehrtruppen. — Meldung bei allen Werbestellen, die Ausweis zur Erlangung von Militärfahrkarten ausstellen, oder bei der

Gebirgsartillerieabteilung Nr. 2 in Freiburg i. B.

Artillerie-Kaserne.

Leutnants und Oberleutnants melden sich schriftlich oder persönlich bei der Abteilung.

4365

Geschäfts-Empfehlung.

Möchte hiermit die verehrte Einwohnerschaft von **Malterdingen** in Kenntnis setzen, daß ich am **1. Juli** die

Bäckerei von Georg Zipfle

wieder **eröffnen** werde.

Es ist mein aufrichtigstes Bestreben, meine werte Kundschaft reell und gewissenhaft zu bedienen.

Hochachtend

Ernst Erhardt, Bäckermeister

4381 **Malterdingen.**

Am Sonntag bleibt das Geschäft geschlossen.

Selbstangefertigte

Wagendecken, Pferdedecken

Säcke, Marquisen

Marktta schen, Rucksäcke

empfiehlt

Segeltuchgeschäft Studinger, Freiburg i. B.

Gebelstraße 14. — Reparaturen jeder Art.

Gesucht

für sofort ein ehrliches, einfaches 4282

Mädchen

für Zimmer und Küche.

Gasthaus „z. Rößle"

Müllheim, Baden.

Turnverein Emmendingen

Heute ½8 Uhr Turnen. Spielen nur für I. und II. Mannsch. und Damen. Sch.

Samstag, 5. Juni, **Monats-Versammlung.**

Kurzschrift-Verein „Stolze-Schrey".

Heute abend 8 Uhr 4386

Weiterlesen und -Schreiben

Die übrigen Kurse fallen aus. Donnerstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr Beginn eines Fortbildungskurses. Samstag, den 5. Juli, Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Arznei-Versorgung

betreffend:

Infolge eines Tarifvertrages wird die Apotheke dahier vom 1. Juli ab um 8 Uhr abends geschlossen. Von 8 Uhr besteht nur für dringende Fälle Dienstbereitschaft. 4343

Verloren

am Samstag früh auf dem Wege von der Mundingerstraße über den Festplatz nach der Stadt eine

silberne Damenuhr

mit Nickelkette. 4899

Abzugeben gegen Belohnung auf der Polizeistube.

Prima Gummisauger

empfiehlt

Hugo Kromer

Emmendingen.

Lehrlingsgesuch.

Braver 4386

Knabe

kann das **Polsterhandwerk** gründlich erlernen bei

H. Schneider,

Emmendingen.

Tüchtiger 4378

Pferdeknecht

Kost und Logis im Hause, für sofort gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen zuverlässigen 4189

Pferdeknecht

Emil Weis, „z. Krone"

Kenzingen.

Aechte Stärke

ist wieder eingetroffen.

Drogerie 4877

W. Reichelt

Emmendingen.

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Guterhaltenes 4338

Damenrad

mit Bereifung zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 4339 an die Gesch. d. Bl.

Heirat!

Welches edeldenk. Fräulein od. Witwe mit etwas Verm. würde mit einem alleinstehenden Manne, in gut. Verhältn., eigenes Haus, in freundsch. Briefwechsel tret. zwecks späterer Heirat.

Angebote unter Nr. 3928 an die Gesch. d. Breisg. Nachr.